

EINGEGANGEN

21. Dez. 2000

Ingenieurbüro Wach

# Kopiert Korea das Thermarium?

## Delegation mit Experten interessiert sich für Technik des Bads

Bad Schönborn (abi). Möglicherweise wird in der nordkoreanischen Hauptstadt Pyongyang bald ein Freizeit- und Thermalbad nach Vorbild des Bad Schönborner Thermariums entstehen. Jedenfalls war jetzt eine Delegation aus Korea zu Gast in der Bädergemeinde, um sich über die Technik des Thermariums in Mingolsheim zu informieren. Vermittelt wurde die Kurzvisite von Johann Wach, dessen Ingenieurbüro für die Technik beim Bau des Thermariums verantwortlich war und nun auch federführend an der Realisierung des Projektes in Pyongyang beteiligt sein wird.

Der Besuch sei zwar sehr kurzfristig zu Stande gekommen, aber „wir waren gerne bereit, den Gästen unsere Einrichtung zu zeigen“, sagte Markus Hoppe, zusammen mit Bad Schönborns Bürgermeister Rolf Müller Geschäftsführer im Thermal- und Solebad. „Die koreanischen Experten interessieren sich für die Technik und die Gruppe wird zusammen mit mir eine Reihe von Bädern in Deutschland besichtigen“, erläutert Johann Wach.

Am Ende der mehrtägigen Tour soll dann die Unterzeichnung des Planungsauftrages für sein Büro stehen. Es sei erfreulich, dass man auch 25 Jahren nach dem Bau noch willkommen sei. Das Thermarium sei ein Beweis, welcher Standard mit guter Qualität und solider Pflege auch nach längerer Betriebszeit zu halten sei, lobte der Diplomingenieur. „Das Thermarium ist ein Vorzeigebad und nach 25 Jah-

ren immer noch mit einer ausgezeichneten Technik ausgestattet“, begründete Wach, warum gerade das Thermarium bei der Besichtigungsreise besucht wurde.

„Das Bad an sich, die Heilmittelabteilung und das Restaurant seien die drei Faktoren, die auch nach 25 Jahren für den Erfolg des Thermariums verantwortlich seien“, erklärte Bürgermeister Müller. In naher Zukunft plane man gleichwohl umfangreiche Veränderungen.

In den kommenden zwölf bis 14 Monaten solle die Angebotspalette erweitert werden hin zu Wellness und Prävention. Außerdem stünden verschiedene Sanierungs-, Renovierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an, verriet Bürgermeister Müller der erstaunten Delegation.

Beeindruckt zeigten sich die Besucher auch von der technischen Ausstattung des Bades, die bei einem Rundgang von Wolfgang Wagner vorgestellt wurde. Man wolle in Korea ein Gesundheitszentrum aufbauen, Neues erreichen und sich dabei auch an Europa orientieren.

Bad Schönborn sei das erste Besichtigungsobjekt und man sei sehr glücklich über den Termin und die Gastfreundschaft, bedankte sich Ko Chang Rip, Vizedirektor der Stadtplanung von Pyongyang für die Aufnahme im Kurort und die Auskünfte. Nach Deutschland sei die Delegation gereist, weiß sich hier in den letzten 40 Jahren die Bäderkultur enorm entwickelt habe.